

Bayern gegen den Rest der Welt?

Politik SPD kritisiert Horst Seehofer

Nördlingen | RN | „Verantwortungslosigkeit“ und „inhaltliche Beliebigkeit“ warfen die Mitglieder des SPD-Unterbezirksvorstands Ministerpräsident Seehofer vor. Alles, was momentan vom CSU-Chef kritisiert werde, habe er selbst bis vor Kurzem nicht nur mitgetragen, sondern oft sogar ausgehandelt. Diese Kehrtwendungen seien vielleicht im Moment gut für die persönliche Profilierung Seehofers, aber langfristig erschütterten sie das Vertrauen in die Verlässlichkeit von Politik, sagte die Vorsitzende Ursula Straka im Rahmen der jüngsten Vorstandssitzung in Harburg. Seehofer handle nach dem Motto „Bayern gegen den Rest der Welt“.

Das sei nicht nur „unfair und un-solidarisch, sondern auch unklug und kurzfristig“. Es sei auch nicht besonders glaubwürdig, wenn man die hohe Verschuldung des Bundes kritisiere, gleichzeitig aber möglichst viele Mittel aus dem Konjunkturprogramm des Bundes abrufen wolle und obendrein Steuersenkun-

gen fordere. Kritik wurde von den Mitgliedern des UB-Vorstands auch an der in Bayern geplanten Umsetzung des Konjunkturprogrammes geübt. Von den bisher vorgesehenen Vergaberichtlinien profitierten nur wenige Branchen. Die Mitglieder des UB-Vorstands schlossen sich daher einstimmig der Forderung des Städtetags an, neben der energetischen Sanierung weitere Förderbereiche einzubeziehen.

Transparenz angemahnt

Angemahnt wurde außerdem eine größtmögliche Transparenz bei der Entscheidung, welche Projekte gefördert werden. Die Öffentlichkeit habe ein Interesse daran zu erfahren, welche Maßnahmen von den Landkreisen, Städten und Gemeinden angemeldet worden seien und nach welchen Kriterien sich die Kommission bei der Regierung von Schwaben wofür entscheidet. Sollte der Vergabemodus nicht noch einmal überdacht werden, würden viele Gemeinden leer ausgehen.